



**Ein Jahr des Horrors
und des Elends:
Der Albtraum
palästinensischer Familien
in Gaza**





Ein Jahr gnadenloser Gewalt und Leiden

Ein ganzes Jahr dauert das Massaker und das Elend in Gaza bereits an, und noch immer ist kein Ende des israelischen Horrors gegen palästinensische Familien in Sicht. Während die Welt zuschaut, verletzt Israel wiederholt und ungestraft das internationale humanitäre Völkerrecht. Es werden weiterhin Zivilisten, Gesundheitseinrichtungen, und Unterkünfte angegriffen und die dringende humanitäre Hilfe verhindert.

Mehr als **41.000 Menschen*** wurden getötet, Tausende werden noch vermisst. Mindestens ein Drittel der Getöteten sind Kinder - darunter mehr als 118 Kinder und Jugendliche, die im Rahmen des Waisenpatenschaftsprogramms von Islamic Relief betreut wurden. Viele weitere sind zu Waisen geworden. **Vor Oktober unterstützte Islamic Relief 8.750 Waisenkinder** im Gazastreifen. Seit Beginn der Krise wurde das Programm rasch ausgeweitet und versorgt nun **16.309 verwaiste Kinder** mit einem monatlichen Betrag, zusätzlich zu Lebensmittelpaketen und Geschenken zum Eid-Fest.

Familien werden auf der Flucht vor den ständigen Bombardierungen getrennt. Die israelische Armee hat die Menschen aufgefordert, ein Gebiet zu verlassen, nur um sie in den Schulen, Moscheen und Lagern anzugreifen, wo sie Schutz suchen. Nur wenige Krankenhäuser sind noch funktionsfähig, da es an Strom, Treibstoff und Medikamenten fehlt. Rund 90 Prozent der Menschen sind vertrieben und leben in einem der am dichtesten besiedelten Gebiete der Erde. Krankheiten breiten sich schnell aus, die Menschen hungern und es droht eine Hungersnot.

Die langfristigen Entwicklungsprogramme von Islamic Relief in Gaza wurden weitgehend eingestellt. Dafür haben wir unsere **Nothilfe ausgeweitet und verteilen täglich Hilfsgüter wie Fertiggerichte, sauberes Wasser und Seife an die Vertriebenen**. Unsere Mitarbeiter und lokalen Partner

in Gaza stehen vor den gleichen Herausforderungen wie die Menschen, denen sie helfen. Dennoch setzen sie sich weiterhin für die bedürftige Bevölkerung ein.

Unsere Arbeit ist nur dank der Grosszügigkeit unserer Spenderinnen und Spender und dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden unserer sechs lokalen Partnerorganisationen in Gaza möglich. Sie deckt jedoch nur einen kleinen Teil des enormen humanitären Bedarfs ab. Es wird noch viel mehr Unterstützung benötigt, die nicht allein von humanitären Organisationen geleistet werden kann.

Es gibt keine Rechtfertigung für die vollständig von Menschen verursachte Katastrophe die sich vor den Augen der Welt in Gaza abspielt.

Islamic Relief ruft weiterhin zu einem sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand. Das Völkerrecht muss respektiert und Verstösse zur Rechenschaft gezogen werden. Wir fordern Israel auf, die Angriffe und die gewaltsame Vertreibung der Zivilbevölkerung einzustellen und die Belagerung zu beenden. Nur so können humanitäre Hilfe, kommerzielle Güter und lebensnotwendige Dinge wie Treibstoff in ausreichender Menge in den Gazastreifen gelangen. Für einen dauerhaften Frieden muss die israelische Besatzung der palästinensischen Gebiete beendet werden.

Chronologie der Geschehnisse

OKTOBER 2023 - DEZEMBER 2023

Im gesamten Gazastreifen nehmen die Angriffe auf Wohnhäuser, Krankenhäuser, Schulen und andere zivile Einrichtungen zu. Israel verübt mehrere Angriffe auf Hilfskonvois und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen. Die Palästinenser im gesamten Gazastreifen erhalten so genannte „Evakuierungsbefehle“ und werden gezwungen, sich in immer kleinere Gebiete weiter südlich zu begeben.

Islamic Relief verstärkt die Nothilfe, zunächst in Khan Younis, Rafah und Deir al-Balah, später auch im nördlichen Gazastreifen. Wir arbeiten mit unseren lokalen Partnern vor Ort zusammen, um lebensrettende medizinische Hilfsgüter, warme Mahlzeiten und andere lebensnotwendige Güter zu verteilen.



DEZEMBER 2023 - APRIL 2024

Die israelische Blockade schränkt den Zugang für Hilfslieferungen nach Gaza weiterhin stark ein, da Israel Hunger als Kriegswaffe einsetzt. Hunger und Krankheiten breiten sich aus und Hunderttausende Menschen sind vom Hungertod bedroht. Islamic Relief startet eine neue Partnerschaft mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP), um Millionen warmer Mahlzeiten und Nahrungsmittel zu liefern.



7. MAI 2024

Israel zwingt die Menschen, Rafah im Süden zu verlassen und schliesst die Grenze zu Ägypten und den Grenzübergang Erez im Norden. Dadurch werden die Versorgungswege für viele internationale NGOs abgeschnitten. Die Arbeit von Islamic Relief wird noch wichtiger, da wir gemeinsam mit etablierten Partnern und Organisationen der Vereinten Nationen, einschliesslich des Welternährungsprogramms (WFP), Hilfsgüter über den Grenzübergang Kerem Shalom verteilen.



19. JULI 2024

Der Internationale Gerichtshof (IGH) entscheidet in einem historischen Urteil, dass Israel die illegale Besetzung palästinensischer Gebiete beenden, keine neuen Siedlungen errichten, Siedlungen auflösen und bestehende Siedlungen evakuieren muss. Sowohl im Gazastreifen als auch im Westjordanland einschliesslich Ost-Jerusalem verstösst Israel weiterhin täglich gegen das Völkerrecht.



15. AUGUST 2024

Die Gesundheitsbehörden in Gaza berichten, dass die Zahl der Toten nach mehr als 10 Monaten der Angriffe die erschreckende Zahl von 40.000 überschritten hat. Die Zahl der getöteten und verletzten Zivilisten ist höher als in jedem anderen Konflikt in diesem Jahrhundert.



SEPTEMBER 2024

Islamic Relief leistet weiterhin humanitäre Hilfe im gesamten Gazastreifen und erreicht die Bedürftigen täglich mit warmen Mahlzeiten, Gemüsepaketen, Überlebensgütern, psychosozialer Unterstützung, sauberem Trinkwasser, Gesundheitsdiensten und Hygieneartikeln wie Damenbinden und Seife.



Warme Mahlzeiten und Lebensmittelpakete

Israel setzt Hunger als Kriegswaffe gegen die Bevölkerung von Gaza ein. Durch die Zerstörung der Nahrungsmittelproduktion im Gazastreifen und die Unterbrechung des Zugangs zu Hilfsgütern hat Israel **mehr als eine Million Menschen** in eine Hungerkatastrophe gestürzt.

Die Verschärfung der israelischen Blockade und die anhaltenden Bombardierungen haben die Hilfsorganisationen vor grosse Herausforderungen gestellt. Seit Beginn der Krise arbeiten unser Team und unsere lokalen Partner in Gaza unermüdlich daran, **täglich Nahrungsmittel zu verteilen**. In Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten und dem Welternährungsprogramm (WFP) konnten wir dringend benötigte Hilfsgüter nach Gaza bringen und über 40 Millionen warme Mahlzeiten bereitstellen. Wir konnten Lebensmittelpakete, frisches Gemüse und Nahrungsergänzungsmittel auf Lipidbasis liefern, um Mangelernährung vorzubeugen.



Unser Team verteilt Hilfsgüter im Gazastreifen seit Beginn der Krise:



Über 40 Millionen warme Mahlzeiten



Über 250 Tausend Pakete frisches Gemüse



Essensgutscheine an 25.400 Menschen



Nahrungsergänzungsmittel an über 35.000 Menschen

Wie liefert Islamic Relief weiterhin Lebensmittel nach Gaza?



Wir arbeiten mit kommerziellen Lieferanten und UN-Organisationen wie dem WFP zusammen, die einen Teil der Nahrungsmittel nach Gaza bringen, die dann von unserem Team und lokalen Partnern verteilt werden. Es kommt aber bei weitem nicht genug an und es wird dringend mehr benötigt.

Derzeit versorgt unser Team täglich etwa **175.000 Menschen mit warmen Mahlzeiten**. Hunderttausende weitere Menschen haben keinen Zugang zu dringend benötigter Nahrungsmittelhilfe, weil Israels sogenannte Evakuierungsbefehle Familien zur Flucht zwingen und bestimmte Gebiete von der Hilfe abschneiden.

Lebensnotwendige medizinische Versorgung

Die Zerstörung des medizinischen Systems in Gaza durch Israel hat katastrophale Folgen. **Ein Jahr nach Beginn der Eskalation sind 41.000 Menschen getötet und mehr als 95.000 verletzt worden.** Da viele noch nicht identifiziert sind, wird befürchtet, dass die tatsächlichen Zahlen noch viel höher liegen.

Von der medizinischen Infrastruktur in Gaza ist fast nichts mehr übrig.

Die Krise hat zu einer Zunahme von Krankheiten unter den Vertriebenen Menschen geführt, wobei Hautkrankheiten und Darmprobleme die häufigsten Gesundheitsprobleme sind. Mangelernährung, unsauberes Trinkwasser, schlechte sanitäre Einrichtungen und die beengten Verhältnisse in den Lagern tragen dazu bei. Im August brach in Gaza aufgrund der Notsituation erstmals seit 25 Jahren wieder die Polio-Krankheit aus.

Islamic Relief war in der Lage, lebensrettende Medikamente und medizinisches Material zu liefern, um Einrichtungen und medizinisches Personal zu unterstützen. Zu Beginn der Krise lieferten wir fast **2,3 Millionen medizinische Hilfsgüter** in die Region und unterstützen derzeit eine Gesundheitseinrichtung, die fast **10.000 Menschen versorgt**.



Kampagnen zur Rettung von Menschenleben

Humanitäre Hilfe rettet Menschenleben, aber letztlich erfordert die Krise politisches Handeln. Islamic Relief leistet nicht nur humanitäre Hilfe, sondern führt auch Kampagnen durch und setzt sich weltweit für ein Ende des Massakers ein. Wir haben auf Veranstaltungen gesprochen, Petitionen organisiert und öffentliche Aktionen durchgeführt, um einen sofortigen Waffenstillstand, den Schutz von Zivilisten und ein Ende der israelischen Blockade zu fordern.

Islamic Relief wünscht sich einen dauerhaften Frieden, in dem alle Palästinenser und Israelis in Sicherheit und Würde leben können und ihre Grundrechte respektiert werden. Wir glauben, dass dies nicht möglich sein wird, solange die Besatzung nicht beendet ist.

Unterstützung für die Kinder in Gaza

Die Kinder in Gaza, die zu den schwächsten Bevölkerungsgruppen gehören, leiden besonders unter der brutalen Gewalt dieser Eskalation. Schätzungen zufolge sind **mehr als 20.000 Kinder zu Waisen geworden**. Zusätzlich gibt es im Gazastreifen die höchste Anzahl an amputierten Kindern in der Geschichte. Islamic Relief ist auch zutiefst bestürzt darüber, dass zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts **118 Kinder und Jugendliche, die von unserem Waisenpatenschaftsprogramm in Gaza betreut wurden, getötet worden sind**.

Dank der Unterstützung unserer grosszügigen Spenderinnen und Spender ist Islamic Relief weiterhin in der Lage, Waisenkinder und ihre Familien durch unser Waisenpatenschaftsprogramm zu unterstützen, das seit über **22 Jahren** in Gaza durchgeführt wird. Aufgrund der anhaltenden Gewalt im Gazastreifen haben wir Tausende von neuen Waisenkindern aufgenommen und unterstützen heute mit Ihrer Hilfe **mehr als 16.300 Waisenkinder in Gaza**.

Das Programm ermöglicht den unterstützten Waisenkindern und ihren Familien den Zugang zu Nothilfegeldern von Islamic Relief über einen SMS-Code, mit dem sie in Supermärkten Geld abheben können, da die meisten Banken geschlossen sind. Mit diesen Bargeldzuschüssen können sie das kaufen, was sie am dringendsten benötigen.



Psychosoziale Unterstützung für die Kinder in Gaza

Die Traumatisierung der Kinder in Gaza durch den Konflikt ist nicht zu unterschätzen. Neben der Gewalt haben **mindestens 625.000 Kinder seit einem Jahr keine Schule mehr besucht**. Bei Islamic Relief sind wir uns bewusst, dass die psychosoziale Unterstützung der Kinder aufgrund der Schrecken, die sie erlebt haben, dringend notwendig ist. Unser engagiertes Team hat seit Oktober 2023 Tausenden von Kindern geholfen und **mehr als 90.000 Kindern** in den Unterkünften psychosoziale Erstversorgung mit Freizeitaktivitäten und Spielen angeboten.



“Ich bin ein Kind, das in Gaza einen Alptraum erlebt”

Ich heiße Yomna. Ich bin 8 Jahre alt und liebe meinen Papa, meine Mama und meinen Bruder - und unsere Katze.

Ich lebe im Gazastreifen in Palästina. Wir haben früher in einer Wohnung gewohnt, die war so schön. Es gab ein Wohnzimmer und ein Zimmer für mich und meinen Bruder, Kareem. Am besten gefiel mir an unserem Haus, dass es ein Ort war, an dem wir als Familie zusammenbleiben konnten.

Vor diesem Krieg hatten wir ein sehr gutes Leben, wir gingen zur Schule, wir konnten rausgehen und es gab keine Bombenangriffe. Dann wachte ich eines Tages auf und hörte Bomben und Raketen von überall. Ich wusste nicht, was ich tun sollte - ich konnte nicht einmal schreien. Mein Bruder spielte Videospiele auf seinem Tablet, aber als er den Lärm hörte, rannte er weinend zu meinem Vater und meiner Mutter. Meine Mutter versuchte, ihn zu beruhigen und sagte ihm, dass wir in Sicherheit seien, und warnte ihn gleichzeitig, dass die lauten Geräusche wieder kommen könnten.

Am sechsten Tag des Krieges gingen wir zum Haus meiner Grosseltern. Zuerst konnten wir kein Wasser und nicht genug zu essen finden, und es gab keine Privatsphäre - das Haus war voller Menschen, die vor den Bombenangriffen geflohen waren.

Ich ging immer zum Basketballtraining und zur Chorprobe. Ich trainierte mit meinen Cousins und unser Trainer half uns, den Ball zu dribbeln und Punkte zu erzielen. Manchmal teilte der Trainer uns in Mannschaften ein und wir spielten. Ich erinnere mich, dass wir einmal gewonnen haben, das war toll. Wir hatten eine WhatsApp-Gruppe für die Mädchen in der Mannschaft. Nach dem Krieg haben sie Fotos geteilt, auf denen zu sehen war, dass der Platz, auf dem wir trainierten, zerstört und die Basketballbälle verbrannt waren. Jetzt können wir nicht mehr trainieren.

Ich habe gern im Chor gesungen - unsere Lehrerin sagte, ich hätte eine gute Stimme und solle nicht schüchtern sein und auf der Bühne mutig auftreten. Seit Beginn des Krieges waren wir nicht mehr in der Schule - ich habe Angst, dass ich vergesse, was ich gelernt habe. Der Technikunterricht hat mir sehr gefallen: Unser Lehrer hat uns das Programmieren beigebracht, und mein Vater und ich haben bei einem Programmierwettbewerb für Eltern und Schüler einen Preis gewonnen. Ich weiss nicht, was aus meiner Schule und meinen Lehrern geworden ist. Ich vermisse auch Salma, meine Freundin. Sie fehlt mir sehr.



Ich vermisse es, mit meinen Eltern essen zu gehen. Mein Lieblingsrestaurant war das Mazaj. Dort gab es gutes Essen. Manchmal habe ich Hunger, aber ich finde nichts zu essen.

Unser Leben ist jetzt wie ein Alptraum. Manchmal, wenn in der Nähe eine Bombe explodiert, habe ich Angst, dass jemand verletzt wird und keine Hilfe bekommt, weil die Krankenhäuser überfüllt sind.

Ich habe mich in den letzten Monaten verändert. Früher dachte ich, die Zukunft sei strahlend, aber jetzt glaube ich das nicht mehr: Unsere Zukunft ist sehr düster.

Ich möchte, dass die ganze Welt weiss, wie es ist, ein Kind in Gaza zu sein: Kinder in Gaza können im Schlaf getötet werden. Wenn sie überleben, müssen sie vielleicht ihr Leben ohne Eltern oder jemanden, der sich um sie kümmert, verbringen. Wenn sie überleben, müssen sie vielleicht in Zelten im Schlamm und Sand leben und werden nass, wenn es regnet. Ich wünsche mir, dass wir eines Tages Kinder in England treffen können. Ich habe meinem Vater immer gesagt, dass ich ein Land besuchen möchte, in dem Englisch gesprochen wird, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Wenn der Krieg zu Ende wäre, würde ich in mein Zimmer rennen, um ein paar meiner Spielsachen zu retten. Ich würde mein Zeugnis, meine Bücher und meine Schultasche holen - ich hoffe, sie sind nicht verbrannt. Ich träume davon, meine Freundin Salma in der Schule zu treffen und meine Lehrer zu sehen. Ich wünsche mir, dass alle ihre Lieben wiedersehen können und dass es Frieden und keinen Krieg mehr gibt. Ich hoffe, dass wir ein normales Leben führen können, ohne dass Menschen getötet werden.

Anmerkung: Dieser Bericht wurde inmitten einer sich rasch verändernden und sich verschärfenden Krise erstellt. Die Informationen waren am Donnerstag, den 20. Mai 2024 aktuell.mai 2024.

Ein Ramadan wie kein anderer

Die Bombardierung des Gazastreifens dauerte den ganzen heiligen Monat an. Millionen von Menschen begingen das Fasten während des Ramadan unter unerträglichen Bedingungen.

Aufgrund der Krise haben wir unsere Standardverteilung von Lebensmittelpaketen angepasst und stattdessen warme Mahlzeiten bereitgestellt, um den Familien das Fastenbrechen etwas zu erleichtern.

Wir verteilten die Mahlzeiten im gesamten Gazastreifen und erreichten damit mehr als 396.400 Menschen. Vertriebene Menschen, Waisenkinder und Menschen mit Behinderungen wurden bei der Verteilung berücksichtigt.



Einen kleinen Moment des Glücks für die Kinder von Gaza

Während der gesegneten Tage von Eid al-Fitr und Eid al-Adha hat Islamic Relief den Kindern in Gaza, die die Zerstörung ihrer Kindheit, ihrer Häuser und in vielen Fällen den Verlust ihrer Angehörigen ertragen müssen, einen seltenen Moment der Freude geschenkt. Wir waren in der Lage, Eid-Geschenke an 3.895 Kinder in der gesamten Region zu verteilen und ihnen auf diese Weise ein paar Momente der Normalität zu schenken.





Kampf gegen Krankheiten und Dehydrierung

Bereits vor Beginn der Eskalation war die Bevölkerung in Gaza in hohem Masse Trinkwasserknappheit ausgesetzt. Jetzt leiden Hunderttausende von Menschen im gesamten Gazastreifen unter den Folgen des verseuchten Wassers in Form von Dehydrierung und Krankheiten wie Hepatitis - man geht davon aus, dass sich inzwischen **40.000** Menschen mit dem Virus infiziert haben. Mindestens **577.000** Fälle von akutem Durchfall wurden registriert, viele davon bei Kleinkindern.

Die ohnehin prekäre Wasserinfrastruktur wurde durch gezielte israelische Luft- und Bodenangriffe fast vollständig zerstört.

Islamic Relief hat in den vergangenen 12 Monaten mehr als 378.700 Menschen in Gaza mit sauberem Trinkwasser versorgt. Ausserdem haben wir Hygieneartikel an 381.742 Menschen verteilt und mobile Toiletten für 70.000 Menschen bereitgestellt, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern.

Bis zu 1,9 Millionen Menschen - dies entspricht neun von zehn Einwohnern in Gaza - wurden seit Oktober 2023 mehrmals aus ihren Häusern vertrieben. Ein wichtiger Teil unserer Unterstützung bestand darin, 45.849 vertriebene Familien mit lebensnotwendigen Gütern wie Kleidung, Decken und Matratzen zu versorgen, um ihnen zu helfen, mit dieser Albtraumrealität fertig zu werden.



Seit Beginn der Krise hat unser Team im Gazastreifen zahlreiche Hilfsgüter verteilt:



Trinkwasser für mehr als 378.700 Menschen.



Warme Kleidung, Decken, Matratzen und Notzelte für 45.849 Familien.



Hygieneartikel für 381.742 Menschen.



Mobiltoiletten für über 70.000 Menschen .

Häufig gestellte Fragen

Wie kommt die Hilfe von Islamic Relief nach Gaza?

Wir haben so viel Hilfe wie möglich zur Verfügung gestellt, aber das ist bei Weitem nicht genug. Wir brauchen dringend einen dauerhaften Waffenstillstand und ein Ende der Belagerung, damit mehr Hilfsgüter in ausreichender Menge nach Gaza gelangen können. Die Situation hat sich im vergangenen Jahr stetig verändert, und wir suchen ständig nach den besten Wegen, um Hilfsgüter nach Gaza zu bringen. Wir arbeiten mit kommerziellen Anbietern zusammen, die in der Lage sind, begrenzte Mengen an Hilfsgütern zu transportieren und zu beschaffen, was auf dem lokalen Markt verfügbar ist. Es ist uns gelungen, einige wenige Hilfslieferungen in den Gazastreifen zu bringen, und wir haben unsere Nothilfe durch die **Zusammenarbeit mit unseren etablierten Partnern vor Ort, wie dem Welternährungsprogramm (WFP)**, verstärkt. All dies hilft einigen der bedürftigsten Menschen, aber es ist noch viel mehr nötig.

Gibt es eine Hungersnot im Gazastreifen? Wie wahrscheinlich ist das?

In Teilen des Gazastreifens, wo die Unterernährung zunimmt und Kinder verhungern, haben die Vereinten Nationen von einer Hungersnot berichtet. Im Gazastreifen droht eine weit verbreitete Hungersnot mit sofortigen und langfristigen Folgen für die Gesundheit. Aktuelle Statistiken zeichnen ein deutliches Bild:

- Jedes dritte Kind unter zwei Jahren im nördlichen Gazastreifen leidet an akuter Unterernährung (Weltgesundheitsorganisation).
- Ein Viertel der Bevölkerung des Gazastreifens (495.000 Menschen) ist derzeit von einer katastrophalen Ernährungsunsicherheit betroffen, die als Phase 5 des Integrated Classification System of Food Security (IPC) eingestuft wird. Dies ist der höchste jemals verzeichnete Prozentsatz einer Bevölkerung in Phase 5 (Katastrophe), der schwersten Phase auf der IPC-Skala.

Es ist fast unvermeidlich, dass es zu einer weit verbreiteten Hungersnot kommt, wenn es nicht zu einem Waffenstillstand kommt und Israel nicht mehr Hilfsgüter und Handelswaren in das Gebiet lässt. Das bewusste Vorenthalten von Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern für die Zivilbevölkerung verstößt gegen das Völkerrecht.

Wie kann man helfen?

Islamic Relief hat einen Spendenaufruf für Gaza gestartet, damit wir in dieser Notsituation weiter helfen können.

Wie leistet Islamic Relief Hilfe? Wer sind die Partner vor Ort?

Wir arbeiten seit 1997 in den besetzten palästinensischen Gebieten mit einem festen Team vor Ort. Unser Team arbeitet mit sechs lokalen humanitären Partnerorganisationen zusammen. Islamic Relief arbeitet auch mit dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen und gemeinsam verteilen wir im Rahmen dieser Partnerschaft durchschnittlich **175.000 Lebensmittel pro Tag**. Dazu gehören warme Mahlzeiten, Lebensmittelpakete und Nahrungsergänzungsmittel zur Behandlung und Vorbeugung von Mangelernährung.

Werden die langfristigen Projekte weitergeführt?

Derzeit läuft nur noch das Waisenpatenschaftsprogramm, ein Bargeldhilfeprogramm, das wir um das digitale Überweisungssystem erweitert haben. Alle anderen langfristig angelegten Programme sind aufgrund der extrem unsicheren Lage derzeit ausgesetzt. Unsere derzeitige Arbeit beschränkt sich darauf, auf die Notsituation zu reagieren. Wir hoffen, dass wir die langfristigen Projekte wieder aufnehmen können, sobald es zu einem Waffenstillstand kommt.

Sind die Mitarbeiter von Islamic Relief derzeit sicher?

Der Gazastreifen ist zum gefährlichsten Ort der Welt für humanitäre Hilfe geworden. Etwa 300 Mitarbeiter von Hilfsorganisationen und Hunderte von medizinischen Fachkräften wurden getötet. Niemand ist derzeit in Gaza wirklich sicher. Wir sind jedoch erleichtert, dass bisher kein Mitarbeiter von Islamic Relief getötet oder verletzt wurde - aber alle Mitarbeiter von Islamic Relief wurden vertrieben, viele von ihnen mehrfach, und sind von der Krise genauso betroffen wie der Rest der Bevölkerung in Gaza. Mehrere Mitarbeiter haben Familienangehörige verloren und wir tun alles, was wir können, um unsere Kollegen in dieser Zeit zu unterstützen. Es ist jedoch unmöglich, die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten, wenn wahllose Bombardierungen in bewohnten Vierteln stattfinden.



Islamic Relief Schweiz

Avenue du Bouchet, 18

1209 Genève

Schweiz

Tel: +41 22 73 202 73

contact@islamic-relief.ch

www.islamic-relief.ch

Compte Postal

40-18048-8

CH51 0900 0000 4001 80488